

Hintergrundinformationen zu Lukas 2,40-52

Der Herr Jesus als Kind

Personen

- der 12-jährige Jesus
Er wächst heran wie alle Menschen, ist eingebunden in die kulturellen und religiösen Gegebenheiten und Eigenarten des jüd. Volkes und ragt doch in seiner Eigenschaft als Sohn Gottes darüber hinaus, indem er sich dieser Sohnschaft bewusst ist und danach handelt.
- Maria und Josef
Die Eltern Jesu sind gläubige Juden, die in Treue und Gehorsam das Gesetz Gottes zu erfüllen suchen. Sie versäumen keine Pflicht, ihr Kind an eine treue Gesetzesbeobachtung heranzuführen.
- die Reisegesellschaft
Zusammenschluss von Verwandten und Bekannten zu grossen Pilgerzügen aus Sicherheits- bzw. Geselligkeitsgründen
- die Lehrer
Rabbiner, die als Gesetzeskundige öffentliche Belehrungen für alle Festpilger anbieten, die Fragen zum Halten des Gesetzes haben.

Ort

- Der Reiseweg von Galiläa nach Jerusalem
Durchs Jordantal an der Provinz Samaria vorbei, bei Jericho Aufstieg ins Bergland von Juda.
- Jerusalem
Als erwählte Stadt Gottes Inbegriff von Gottes Treue zu seinem Volk und Kernpunkt zentraler göttlicher Verheissungen.
- Der Tempel
Am Passahfest in erster Linie als Opferstätte im Zentrum des Festgeschehens; bis zu 250'000 Passahlämmer werden hier während des Festes geschlachtet, nach alttestamentl. Verheissung die Wohnstätte Gottes.

Zeit

Im ersten Jahrzehnt nach der Zeitwende, noch unter der Regierung Kaiser Augustus. Statthalter in Galiläa ist Herodes Antipas, der Johannes den Täufer hinrichten lässt und von Jesus Christus später als „Fuchs“ bezeichnet wird.

Ereignis:

Von Anfang an kommt im Leben des Herrn Jesus zum Ausdruck, dass er in einer besonderen Beziehung zu Gott, seinem Vater, steht und seinen Willen erfüllt. Die Eltern haben sich mit dieser Zielsetzung eins gemacht, wohl veranlasst durch die besonderen Umstände seiner Geburt. Die einzigartige Stellung und Bedeutung ihres Kindes wird ihnen zusätzlich noch aus Prophetenmund bestätigt. In Vers 40 nennt Lukas das Leitmotiv für die Kindheit Jesu, ergänzt durch den abschliessenden Satz in Vers 52: Das Kind wuchs und erstarkte, erfüllt mit Weisheit und hatte Gunst und Gnade bei Gott und den Menschen.

Der Knabe Jesus kommt aus galiläisch-dörflicher Abgeschiedenheit in die heilige Stadt Jerusalem, und dazu an einem der wichtigsten Feste der Juden, dem Passah. Dieses Fest mit seinem bunten und lebendigen Treiben, in dessen Zentrum der Tempel steht, muss einen gewaltigen Eindruck auf den Knaben gemacht haben. Aus der Art und Weise seines Gesprächs mit den Rabbinern kann man schliessen, dass der Herr schon in diesem frühen Alter, an der Schwelle zum voll verantwortlichen Erwachsenen, in seinem Urteil aus seiner göttlichen Weisheit heraus von Menschenmeinung unabhängig ist. Seine Rückfragen und die Reaktion der Eltern offenbaren die Eigenständigkeit seiner Gotteserkenntnis und die fortgeschrittene Reife seiner geistlichen Entwicklung.

Kern

Jesus hat schon als Kind eine besondere Beziehung zu seinem himmlischen Vater. Aber auch seinem irdischen Vater gegenüber ist er gehorsam, wie Kinder es sein sollen. So sollen auch wir unsere Väter (Erzieher) und Gott lieben und gehorsam sein.

Begriffserklärung/Ergänzungen

- V40 Das Kind wuchs = Jesus durchlief alle Stufen der leiblichen Entwicklung, lernte laufen, sprechen, spielen und arbeiten. Deshalb kann er mit uns in jeder Entwicklungsstufe mitfühlen.
- V41 Passahfest = Das bedeutendste Fest der Juden, seine Durchführung war an Jerusalem gebunden, da die Passahlämmer im Tempel geschlachtet werden mussten. Ihr Verzehr musste innerhalb des Stadtbezirks von Jerusalem erfolgen.
Zur Zeit des Festes wurde Jerusalem von bis zu 1 Million Pilgern bevölkert.
- V42 12 Jahre alt = Knaben wurden sorgfältig auf die Gesetzesbeobachtung vorbereitet, zu der sie ab dem 13. Lebensjahr in voller Verantwortung verpflichtet waren. Dazu gehörte auch der jährlich wiederkehrende Besuch des Passahfestes.
- V43 Tage vollendet = durch das sich ans Passah anschliessende Fest der ungesäuerten Brote 7 Tage.
- V44 Tagereise = ein Fussweg von 7- 8 Stunden, je nach landschaftlicher Gegebenheit wurden 20- 30 km zurückgelegt, von Nazareth bis Jerusalem waren es ca. 5 Tage.
- V49 „was meines Vaters ist“ = bezieht sich auf den Tempel mit all seinem vom Gesetz Gottes her bestimmten Leben. Jesus Christus ist sich seiner Gottessohnschaft bewusst. Die Betonung ist auf meines zu legen. Der Herr Jesus macht deutlich, wer sein Vater ist: Gott selbst. Er muss seinen irdischen Eltern deutlich machen, dass er zu ihnen in einer anderen Beziehung steht als andere Kinder. Und trotzdem ist er ihnen untertan.

Der Herr Jesus als Kind

Lukas 2,40-52

Leitgedanke Jesus liebt seinen Vater und hört auf ihn.

Merkvers Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in allem, denn das ist dem Herrn wohlgefällig!
Kolosser 3,20

Spiel Familienspiel „Müller – Trüller – Brüller“
Jede Familie besteht aus Mutter / Vater / Kind
Beim Spiel geht es darum, welche Familie zuerst korrekt zusammen steht.

Jeder Teilnehmer bekommt eine Karte, auf der steht, welche Person er ist.
Durch lautes Rufen muss sich die Familie finden.

Einstieg in Merkvers mit einem passenden Beispiel, bei dem deutlich wird, wie Eltern sich um ihre Kinder kümmern und für sie sorgen.

Beispiel

- wie du dein Kind zum Kindergarten / Schule begleitet hast (oder du begleitet wurdest) und erklärt hast, wie es sich im Verkehr verhalten muss.
- wie dein Vater dein Velo vor der Velotour der Schule kontrolliert hat und verlangt hat, den Helm zu tragen.

Unsere Eltern lieben uns und wollen unser Bestes, darum sollten wir auf sie hören.

Das ist nicht die Idee von deinen Eltern, sondern Gott hat es uns als „Befehl“ gegeben.

Gemeinsam den Vers lesen.

Eigentlich ist es doch toll, dass alle Kinder in der Bibel direkt angesprochen werden.

Stellen wir uns somit auf und lesen den Satz ganz „stolz“.
Gleich nochmals – aber etwas schneller.

Wer erklärt mir das letzte Wort (wohlgefällig)?

. . . . es gefällt dem Herrn richtig gut, wenn du den Eltern gehorchst.

Somit können alle Mädchen den Vers für sich sagen: „Ihr Mädchen“

Und alle Jungs: „Ihr Jungs“

Mir hilft es, wenn ich genau weiss, was von mir erwartet wird. Vielleicht darf dir dieser Vers eine Hilfe sein, wenn du das nächste Mal von der Mutter / Vater zu etwas aufgefordert wirst, was dir nicht so gefällt. Dann kannst du dir sagen: „Das mache ich jetzt, weil es dem Herrn Jesus gefällt!“

Einstieg in Lektion Messen / Waagen

Material: mehrere Meterstäbe und 1 – 2 Personenwaage.

Immer zwei Kinder zusammen versuchen herauszufinden, wie gross sie genau sind.

Jedes Kind soll sich auch auf die Waage stellen, um zu wissen wie schwer es heute ist.

Überleitung

Stell dir vor, der Herr Jesus war einmal genau so gross, wie du heute bist – und auch einmal genau so schwer!

Aber in einem Punkt hat er sich doch von dir total unterschieden: Er hörte gern auf seine Eltern.

Warum? Sie sorgen gut für ihn.

1.) Jesus wächst in Nazareth auf und lernt von seinen Eltern. (Lk 2,40-41)

- Sicher hilft Jesus von klein auf Josef bei der Arbeit.

Bild CB 1.2

- Von ihm lernt er, wie er mit den Werkzeugen das Holz bearbeiten muss. Natürlich gehört auch das Aufräumen des Arbeitsplatzes und der Werkzeuge dazu.
- Weil er seinen Stiefvater liebt, tut er, was er sagt, auch bei Arbeiten, die nicht so toll sind. Josef hat sicher viel Freude an Jesus. So, wie Jesus, sollen auch wir denen, die für uns sorgen, gehorchen. In Gottes Wort steht (Kol 3,20HfA): Ihr Kinder, seid euern Eltern in allen Dingen gehorsam; denn das gefällt dem Herrn. Also auch, wenn die Eltern sagen, räum dein Zimmer auf ...
- Aber nicht nur Arbeiten lernt Jesus. Er sieht bei seinen Eltern auch, wie sie dem Herrn, ihrem Gott, vertrauen und dienen. Sie befolgen seine Gebote und achten auf Gottes Willen. Sicher haben sie ihm auch viel darüber erzählt, was Gott, der Herr, alles in der Vergangenheit getan hat, all die Geschichten aus dem Alten Testament. Jesus hört ihnen gerne zu.

Bild CB 1.1

- So wird Jesus älter. Jedes Jahr reisen seine Eltern einmal nach Jerusalem ans Passahfest.
Wie gern würde er mitgehen, doch noch ist er zu jung. Seine Eltern erklären ihm: „Weisst du, das Passahfest erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten. Damals musste jede Familie ein Lamm schlachten und etwas vom Blut dieses unschuldigen Tieres an die Türpfosten streichen. Damit zeigten die Bewohner des Hauses: „Wir gehören zu Gott. Wir stehen unter seinem Schutz.“ Und so passierte ihnen nichts.
- Genauso, wie damals das Lamm, wird Jesus einmal unschuldig sterben an einem

Kreuz. Damit jeder, der auf ihn vertraut, gerettet wird.

2.) Jesus reist das erste Mal zum Passahfest nach Jerusalem. (Lk 2,42)

- Endlich ist Jesus zwölf. Er freut sich riesig. Jetzt darf er das erste Mal mit zum Passahfest nach Jerusalem und in den Tempel, das Haus seines himmlischen Vaters.
- Wie jedes Jahr sammelt sich die Reisegruppe aus Nazareth, denn es ist gefährlich, allein durch die Berge zu wandern. Jesus trifft auch Nachbarskinder, die schon alt genug sind und mitdürfen. Viele Menschen sind unterwegs. Nach etwa 5 Tagen sehen sie endlich die Mauern Jerusalems. Maria und Josef suchen eine Herberge und stellen das Gepäck dort ab. Gerne möchten sie noch an diesem Tag zum Tempel. Das Gedränge in den Gassen ist gross, nur langsam kommen sie voran. Endlich haben sie es geschafft.

3.) Jesus geht mit seinen Eltern in den Tempel

- Sicher ist Jesus überrascht stehen geblieben, als er den Tempel betrat.

Bild CB 1.3

- Der weisse Marmor strahlt wie Schnee und die Dächer schimmern golden in der Sonne. Überall sind Händler, die Tiere für die Opfer verkaufen und Geldwechsler, bei denen die Münzen eingetauscht werden können.
- Jesus hat viele Fragen und als er in den nächsten Tagen einige Lehrer sieht, stellt er sich dazu und hört gespannt zu, was sie erzählen.

Bild CB 1.4

- Jesus liebt seinen himmlischen Vater und möchte mehr von ihm hören, doch die Tage des Passahfestes gehen viel zu schnell vorüber.

4.) Maria und Josef machen sich auf die Heimreise. (Lk 2,43-44)

- Nach sieben Tagen ist das Fest zu Ende. Schon am Abend machen sich alle bereit für die Heimreise, auch Maria und Josef, denn sie wollen beizeiten los.
- Als sie aufbrechen wollen, ist Jesus nirgends. Maria hat sich sicher Sorgen gemacht und gefragt: „Josef, hast du Jesus gesehen?“ Er beruhigt sie: „Er ist sicher schon mit Freunden und Verwandten vorausgegangen. Er ist kein kleines Kind mehr.“
- Den ganzen Tag über wandern sie und halten nach Jesus Ausschau. Aber niemand hat ihn gesehen! „Wir müssen zurück! Er ist nicht bei unserer Gruppe!“ Heute können sie nicht mehr umkehren. Bei Nacht ist es zu gefährlich.

5.) Maria und Josef suchen Jesus und finden ihn im Tempel. (Lk 2,45-47)

- Nach einer schlaflosen Nacht machen sie sich früh am nächsten Morgen auf den Weg zurück nach Jerusalem. Erst gegen Abend kommen sie dort an. Sie fragen in der Herberge, in der sie eingekehrt waren, nach, doch keiner hat Jesus gesehen.
- Die ganze Nacht suchen Maria und Josef in den Gassen und auf den Plätzen nach Jesus. Sie fragen in jedem Gasthaus. Hoffentlich ist ihm nichts Schlimmes passiert.
- Am nächsten Morgen kommen sie erschöpft und voller Angst und Sorge zum Tempel. „Komm, wir beten“, hat Josef sicher gesagt. Als sie über den Hof durch

die Säulenhalle gehen, hören sie eine bekannte Stimme.

- „Das ist ... Jesus!“ Ihre Müdigkeit ist plötzlich weg. Sie rennen zu dem kleinen Nebenraum, in dem Schüler unterrichtet werden und wer sitzt da?

Bild CB 1.5

- Jesus, mitten unter Lehrern und Priestern und stellt ihnen Fragen!

6.) Jesus möchte im Haus des Vaters sein. (Lk 2,48-52)

- „Mein Sohn“, ruft Maria. „Wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich überall gesucht, uns Sorgen gemacht!“
- Jesus ist ganz überrascht: „Warum sucht ihr mich überall? Es ist doch klar, dass ich hier bin, im Tempel. Hier bin ich zu Hause, hier wohnt mein Vater. Habt ihr nicht daran gedacht?“
- Maria und Josef verstanden nicht gleich, was er meinte. Auch die Lehrer haben sich sicher verwundert angeschaut. Sein Vater steht doch da in der Tür?
- Ja, Josef ist nicht Jesu richtiger Vater. Gott selbst ist sein Vater. Darum liebt Jesus ihn auch ganz besonders. Das ist der Grund, warum er im Tempel geblieben ist, nicht um seine Eltern zu ärgern. Denn Gott möchte, dass wir unseren Eltern gehorchen!
- Wenn du ein Kind Gottes bist, dann ist es gut, wenn du wie Jesus auf deinen himmlischen Vater hörst. Tu, was Gott dir sagt. Jesus zum Beispiel weiss, dass es seinem himmlischen Vater gefällt, wenn er tut, was seine Eltern von ihm erwarten. (Wiederholung des Merksverses) Deshalb verabschiedet er sich jetzt sofort von den Lehrern und kehrt mit ihnen nach Nazareth zurück.

Schluss

- Obwohl Jesus weiss, dass er der Sohn Gottes ist, hört er weiterhin auf seine irdischen Eltern.
- Noch 18 Jahre wird Jesus in Nazareth bei seinen Eltern bleiben. Sowohl Gott, als auch die Menschen, die ihm begegnen, haben Freude an ihm. Alle mögen ihn, denn er ist freundlich und hilfsbereit. Man kann sich auf ihn verlassen.

Familienspiel

Namenskarten auseinanderschneiden und jedem Kind eine Karte geben.

Mutter Müller

Vater Müller

Kind Müller

Mutter Trüller

Vater Trüller

Kind Trüller

Mutter Brüller

Vater Brüller

Kind Brüller

Mutter Süller

Vater Süller

Kind Süller

Mutter Knüller

Vater Knüller

Kind Knüller

Mutter Güller

Vater Güller

Kind Güller

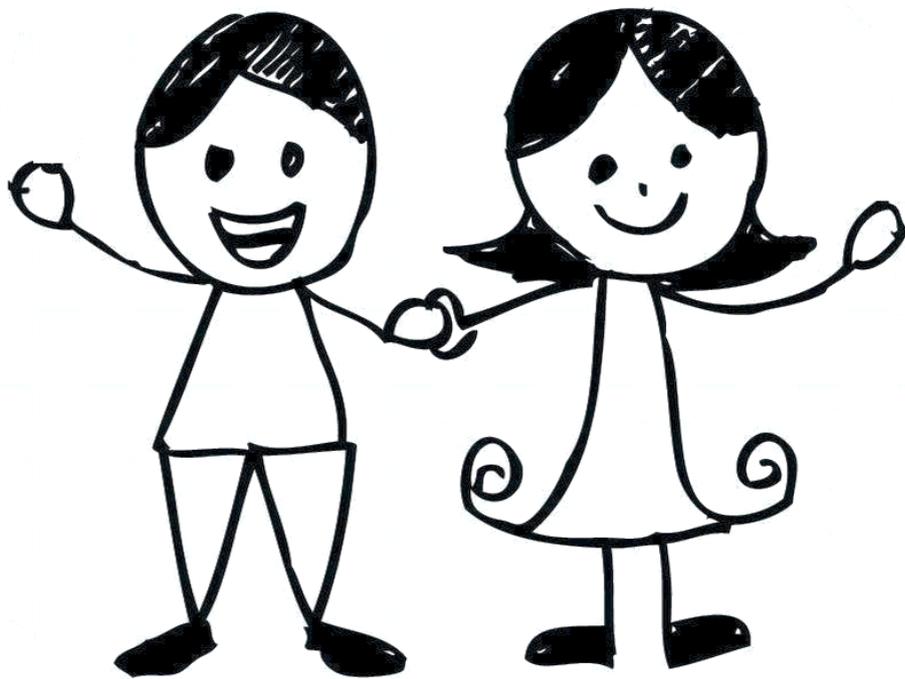
Spiele nach der Lektion

- „Zeitungslesen“: Wer ist zuerst im Tempel
- Suchspiel „14 – 13“

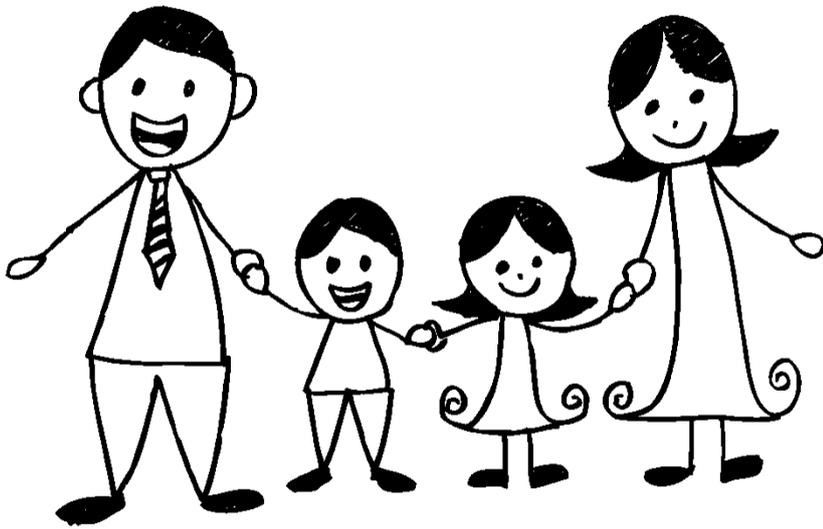
Maria und Josef suchen Jesus in der Reisegesellschaft.
Finde die 6 Unterschiede zwischen den Bildern.



Ihr Kinder,



seid gehorsam



euren

Eltern in allem,

denn das ist

dem Herrn

wohlgefällig!

Kolosser 3, Vers 20